

# kreisfairkehr Stuttgart



Rundbrief für die Mitglieder des VCD-Kreisverbands Stuttgart e.V.

DER  
EINZIGE MIT  
KLIMASCHUTZFAKTOR

Juli 2013

## Verkehrsentwicklungskonzept 2030: Anhörung, Beteiligung oder Mitspracherecht?

Wie geht es mit dem Verkehrsentwicklungskonzept 2030 (VEK) der Stadt Stuttgart weiter? Nachdem der VCD Kreisverband Stuttgart zusammen mit dem Klima- und Umweltbündnis Stuttgart (KUS) im März 2011 eine ausführliche Stellungnahme zum VEK formuliert hat, bleibt vorerst offen, inwieweit die Stadt diese kritischen Nachfragen und Verbesserungsvorschläge miteinbezieht. Das dafür zuständige Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hat bisher keine weiteren Dialogveranstaltungen o.ä. angekündigt.

Somit stellt sich die Frage, ob die einmalige Dialogveranstaltung im Dezember 2010 und die Zurkenntnisnahme unserer Stellungnahme eher eine Anhörung als eine wirkliche Beteiligung darstellt. Bei einer Anhörung interessieren sich die Entscheidungsträger für die Sichtweise der Bürger/-innen und Verbände. Dabei haben die Bürger/-innen jedoch nicht die Kontrolle darüber, ob darauf reagiert und in wie weit ihre Sichtweise tatsächlich berücksichtigt wird. Die Anhörung ist somit keine wirkliche Beteiligung, sondern lediglich eine Vorstufe davon. Beteiligung würde

dagegen bedeuten, dass die Entscheidungsträger Rücksprache mit Bürgervertretern und Verbänden halten, um mit ihnen gemeinsam wichtige Aspekte des Verkehrsentwicklungskonzeptes abzustimmen.

Dies kann im Austausch von Argumenten oder auch in Form von Verhandlungen zwischen beiden Seiten geschehen. Ein weitergehendes Mitspracherecht könnte man dadurch einrichten, dass Verbandsvertreter in ein Entscheidungsgremium berufen werden oder ein Bürgerbeirat als Gremium mit eingesetzt wird. Auf der Internetseite <http://www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de/> (in der Rubrik -> Partizipation -> Stufen der Partizipation) findet sich ein ausführliches Modell zu verschiedenen Stufen der Partizipation, die auch für das VEK diskutiert werden könnten. Somit bleibt der Ausgang des Beteiligungsverfahrens vorerst offen, wir werden im kreisfairkehr weiter darüber berichten.

**Die Stellungnahme des VCD Kreisverband Stuttgart ist unter [vcd-stuttgart.de/themen/mobilitaet/](http://vcd-stuttgart.de/themen/mobilitaet/) abrufbar.**

*Christoph Link, Sophia Becker*

## Aus der Jahresmitgliederversammlung

In der Jahresmitgliederversammlung am 1.2.2013 gab es personell nur geringe Veränderungen im Vorstand: an Stelle von Judith Nitschke wurde Ulrich Heck als Beisitzer gewählt. Holger Spies hat sich bereit er-

klärt, unsere Homepage zu pflegen. Dort ist jetzt der gesamte Vorstand auch mit Bild zu sehen. Es lohnt sich also, einmal auf die aktuelle Internetseite zu schauen: [www.vcd-stuttgart.de](http://www.vcd-stuttgart.de)

### In eigener Sache!

Sie wollen vom Briefversand auf die E-Mail-Variante umsteigen? Dann schicken Sie uns eine Mail! Ihr Vorteil: Sie erhalten den Rundbrief früher und als farbige PDF-Datei.

[kreisfairkehr@vcd-stuttgart.de](mailto:kreisfairkehr@vcd-stuttgart.de)

Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adressänderungen ebenfalls rechtzeitig mit, da sonst wieder Postversand erfolgt.

### Inhalt

- VEK 2030 1
- JMV 1
- Fahrgast in Stuttgart 2
- Tempo 30 2
- Radforum Stuttgart 3
- Dienstwagen 3
- Hasselt 4
- Verkehrswende in Stuttgart 4

### Mitgliederservice

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.  
Büro im Umweltzentrum  
Rotebühlstr. 86/1  
70178 Stuttgart  
Tel. (07 11) 46 90 92 79  
Fax (07 11) 46 90 92 60  
[info@vcd-stuttgart.de](mailto:info@vcd-stuttgart.de)  
[www.vcd-stuttgart.de](http://www.vcd-stuttgart.de)

Bürozeit: Mi 17:30 – 19:00 Uhr

Sie erreichen uns mit:  
S-Bahn (S1-S6) und Bus (42/44),  
Haltestelle Schwabstraße.

Spendenkonto 7015321300  
BLZ 43060967 · GLS-Bank

### Impressum

VCD-Kreisverband Stuttgart e.V.  
Büro im Umweltzentrum  
Rotebühlstr. 86/1  
70178 Stuttgart  
Redaktion: Marlis Heck (V.i.S.d.P.)

## Fahrgast in Stuttgart - Egal wohin?

Kommt man als Bahnreisender in Stuttgart am Hauptbahnhof an, steht man seit über einem halben Jahr auf den Bahnsteigen oft im Regen, im Winter waren die Bahnsteige zugeschnitten. Letztes Jahr wurden die schützenden Glasdächer abgebaut, erst seit Kurzem gibt es Ansätze für einen Ersatz. Dass es nach Abriss der beiden Seitenflügel im Bahnhof ungemütlich werden wird, war abzusehen. Aber dass man in einem der bedeutendsten Bahnhöfe in Deutschland auf den Bahnsteigen im Regen oder Schnee stehen muss, ist nicht nur Unvermögen, es ist eine Unverschämtheit.

Mit den Umbauten zu S21 wird dem Fahrgast künftig noch mehr zugemutet: Insbesondere weite, ungemütliche Wege zu den Zügen, sobald die Bahnsteige um 80m zurück versetzt sind; katastrophal wird das Umsteigen von der S-Bahn, sobald der direkte Zugang über die Treppen bzw. Rolltreppen an Gleis 2 nicht mehr da ist und die Verbindung S-Bahn - Fernzüge nur noch über die Klett-Passage funktioniert.

Aber auch schon heute hat man oft den Eindruck, Fahrgäste auf dem Bahnhof sind unerwünscht: Da gibt

es kaum Sitzgelegenheiten in der Kopfbahnhofshalle oder Tische, an denen man etwas abstellen kann. Die Toiletten, die nur in Verbindung mit einem unnützen Gutschein genutzt werden können, sind viel zu teuer, und auch bei den Schließfächern überlegt man sich zweimal, ob man sein Gepäck nicht lieber stundenlang rumschleppt. Abzocke auch bei den Läden: Getränke, Kekse, Obst sind um ein Vielfaches teurer als im Supermarkt. Warum gibt es nicht wenigstens kostenlos ganz einfaches Trinkwasser, wie das früher an jedem Bahnhof üblich war?

Ähnlich desolat sieht es in den S-Bahn-Haltestellen zwischen Hauptbahnhof und Schwabstraße aus: seit Jahren ist die Deckenverkleidung abgehängt, auf den Bahnsteigen stehen Absperrgitter, hinter denen sich normalerweise nichts oder Baumaterial befindet. Das Auswechseln einer Rolltreppe kann schon mal Monate dauern: Da passiert wochenlang überhaupt nichts, die Zugänge sind verstellt - am Besten, man geht da gar nicht mehr hin.

Aber immerhin wird man informiert: Bis zum Jahre 2015 (!! ) sollen die S-Bahn-Stationen umgebaut werden



und einen besseren Brandschutz erhalten. Warum, fragt man sich, dauern diese Maßnahmen Jahre? Und warum werden so dringende Maßnahmen wie Blindenleitstreifen an den Bahnsteigen überhaupt nicht angegangen? Am Geld kann es eigentlich nicht liegen, werden doch gerade für viele Millionen Euro neue S-Bahnen angeschafft. Apropos neue S-Bahnen - das ist schon wieder die nächste Katastrophe. Der Fahrgast in Stuttgart wäre schon froh, wenn die S-Bahn nur pünktlich wäre und wenn zur Stoßzeit auf den wichtigsten Linien Langzüge eingesetzt würden, so dass man auch eine kleine Chance auf einen Sitzplatz hätte.

*Christoph Link*

## Sie wollen auch Tempo 30 in Ihrer Straße? Melden Sie sich bei uns!

Wie Sie wissen, beteiligt sich der VCD dieses Jahr an der europaweiten Aktion für Tempo 30 (<http://de.30kmh.eu>). Dazu gibt es verschiedene Aktionen in Deutschland, eine davon ist "1000 Gemeinden für Tempo 30" ([tempo30.vcd.org](http://tempo30.vcd.org)).

Ziel ist es Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit bei Ortsdurchfahrten zu erreichen und nur in Ausnahmefällen Tempo 50 zu erlauben.

Ja, in Stuttgart gibt es schon verschiedene Straßen, die mit Tempo 30 versehen sind. Dennoch fragen wir:



Gibt es im Stadtgebiet Ecken und Straßen, die noch nicht berücksichtigt wurden, obwohl die Anwohner ein dringendes Bedürfnis danach haben?

**Sie wohnen an einer solchen Straße? Sie wollen etwas ändern? Melden Sie sich! Wir erstellen mit Ihnen ein werbewirksames Foto! Zusammen mit unseren Materialien wie Luftballons, Banner, Plakaten usw. wird es sicher ein Erfolg.**

**E-Mail: [info@vcd-stuttgart.de](mailto:info@vcd-stuttgart.de)**

*Marlis Heck*

# Langsam, langsamer, Radforum in Stuttgart

Am 2. Juli 2013 hat sich das Radforum der Stadt Stuttgart im großen Saal des Rathauses auf Einladung von Bürgermeister Hahn mit gut 15 Vertretern aus Verwaltung und Gemeinderäten und Vertretern von Verbänden und Bürgern getagt.

Die internen Fortschrittsberichte klingen gut, unter der Oberfläche tut sich einiges. Noch in diesem Jahr wird die Route 1, des Radroutennetzes aus dem Jahre 2008 beschil­dert und in Betrieb genommen. Das attestierte die Firma *viakoeln* welche die Radbeschilderung für diese Route plant.

Durch Projektgruppen haben wir noch erfahren, dass Radfahren nach Joggen die zweithäufigste Freizeit­sportart ist.

Stuttgart hätte die Möglichkeit

MTB-City (Mountain-Bike-City) zu werden.

Es gibt tolle Projekte von Ehrenamtlichen, die Hauptschülern der fünften und sechsten Klassen das Radfahren näherbringen. Außerdem werden Radschulweg-Empfehlungen für weiterführende Schulen erarbeitet.

In Deutschland ist schon heute jedes zehnte verkaufte Rad eine Pedelec, in Stuttgart wird der Anteil noch höher sein. Eine Radzählstation an der König-Karl-Brücke in Bad-Cannstatt hat sehr viele Radbewegungen registriert. Die Veröffentlichung der Zahlen soll demnächst erfolgen.

Die versprochene Stellplatzsatzung für Fahrräder ist leider noch nicht zur Vorlage im Gemeinderat fertig. Die Stellplatzsatzung legt per Verordnung fest, dass bei jedem Neubau

(Wohnungen und Geschäftsräume) Stellplätze in ausreichender Anzahl und guter Qualität erstellt werden müssen.

Außerhalb des Kreises der Eingeweihten merkt man wenig von all den Aktivitäten. Hier hoffen wir auf den neuen Oberbürgermeister. Leider war Herr Kuhn bei diesem Termin verhindert, beim nächsten im Herbst möchte er aber teilnehmen.

Ein Plan des Radroutennetzes von 2008 soll innerhalb der nächsten Monate auf [Stuttgart.de](http://Stuttgart.de) veröffentlicht werden. Bis dahin werden wir vom VCD ihn online stellen unter [vcd-stuttgart.de/themen/fahrrad/](http://vcd-stuttgart.de/themen/fahrrad/) und weiter darauf dringen diesen sukzessive umzusetzen.

Jörg Dittmann

## Herr Kretschmann und sein Dienstwagen

Am 13. Mai 2011 (Herr Kretschmann ist einen Tag im Amt), lautet die Schlagzeile in der *AutoBild* "Kretschmann rüstet um". Er kündigt an, die gesamte Flotte des Regierungsapparates auf Hybridautos umzurüsten. Am 13. April dieses Jahres ist eine Schlagzeile: „Kretschmann bekommt Rote Karte beim Dienstwagen-Check“ (*Die Welt*). Entgegen seiner Ankündigung bestellte er einen konventionellen Ben­ziner. Warum nur?

Ja, wir wissen wie Boris Palmer (OB Tübingen) wegen seiner Entscheidung für einen Toyota Prius (Hybrid) als Dienstwagen angefeindet wurde, so sehr, dass er sich entschied seinen Prius gegen einen Smart4Two mit ähnlich guten CO<sub>2</sub>-Werten und Verbrauch auszutauschen. Inzwischen ist dieses Auto Vergangenheit und Herr Palmer fährt Rad, ÖPNV und Teilauto.

Wie groß ist der Druck der Autolobby auf Politiker? Wie viel Zuwendung erhält Herr Oettinger und Frau

Merkel, dass sie es wagen gegen ganz Europa die Entscheidung zu CO<sub>2</sub>-Grenzwerten zu vertagen ([www.vcd.org/co2grenzwert.html](http://www.vcd.org/co2grenzwert.html), [vcd-blog.de](http://vcd-blog.de))?

Wenn Herr Kretschmanns Entscheidung wegen des legitimen Arguments der Arbeitsplatz-Sicherung vieler Menschen in Baden-Württemberg auf einen Mercedes fiel, dann fragen wir nur, was ist, wenn China und Russland mal keine Luxus-Karos­sen made in Ba-Wü mehr bestellen, was wenn Deutschland nicht mehr liefern darf oder gar ein Umdenken einsetzt? Dann geht das Marktsegment der CO<sub>2</sub>-armen Autos mit wenig Spritverbrauch komplett an die Japaner mit Toyota respektive Lexus, deren Autos seit Jahren, die Umweltliste des VCDs anführen.

Immerhin war es für unseren Bürgermeister Hr. Kuhn schon möglich ein Hybrid-Auto aus dem Hause Daimler zu bekommen, allerdings wissen wir nicht zu welchem Preis.

Marlis Heck

### Termine VCD-Kreisverband

- Öffnungszeiten Büro  
Mittwochs 17:30 – 19:00 Uhr
- StattVerkehrsrunde  
Öffentlicher Aktiventreff  
jeden zweiten Mittwoch im Monat  
19:00 Uhr, VCD-Büro, E-Mail:  
[vorstandplus@vcd-stuttgart.de](mailto:vorstandplus@vcd-stuttgart.de)
- 25.- 29. Juli: Forum gegen unnütze Großprojekte in Stuttgart
- 27. / 28. 7. 2013 - 10.8.2013: Tour de Natur - Fahrradtour von Stuttgart nach Marburg
  - 27.7.: ab 12 Uhr:  
Teilnahme am Forum gegen unnütze Großprojekte
  - 27.7.: 17 Uhr:  
Kundgebung am Hbf
  - 28.7.: 10 Uhr:  
Eröffnung der Tour de Natur am Stuttgarter Hbf
- 13.8.2013: Reclaim Power Tour:  
Start in Stuttgart auf dem Schlossplatz mit dem Fahrrad zum Klimacamp ins Rheinland
- 15.9.2013: Feuerseefest



# Fahrt nach Hasselt (Belgien) - kostenloser ÖPNV?

In Hasselt (Belgien), einer Stadt mit ca. 75 000 Einwohnern in der flandrischen Provinz Limburg, gibt es seit 1997 einen kostenlosen öffentlichen Busverkehr. Dies war Anlass für den Kreisverband Stuttgart, dieses Jahr eine Fahrt dort hin zu machen, steht doch die Forderung nach einem kostenlosen ÖPNV in Stuttgart immer wieder zur Diskussion.

So fuhren 7 Stuttgarter VCDler am Himmelfahrtstag mit einem Stadtmobil-Bus für eine dreitägige Exkursion zunächst in unsere Unterkunft, eine Herberge der Naturfreunde in der Nähe von Lüttich (Liege), Belgien. Nachmittags besuchten wir in Lüttich den hochmodernen, architektonisch eindrucksvollen neuen Bahnhof und machten einen Rundgang durch die Altstadt an der Maas. Lüttich ist walloonisch, also französisch sprechend, und es gibt dort viele Einwanderer, vor allem aus dem Kongo, aber auch aus vielen europäischen Ländern, was der Stadt ein internationales Flair verleiht. Mangels konkurrenzfähiger Industrie ist die Arbeitslosigkeit sehr hoch.

Der zweite Tag war für Hasselt reserviert: Zunächst gab es eine professio-

nelle Stadtführung, bei der nicht nur Verkehrsthemen angesprochen wurden, sondern auch die Stadtgeschichte, Wirtschaft und Kultur. Im Gegensatz zu Lüttich wird hier flämisch gesprochen, die Zusammensetzung der Bevölkerung entspricht eher der einer deutschen Mittelstadt. Während der Führung gab es schon die erste Busfahrt mit dem Citypendel zum Bahnhof, dann weiter mit dem Boulevardpendel einmal um die Innenstadt. Der Innenstadtring wurde zur Einbahnstraße zurückgebaut, teilweise mit Busspuren, mit Baumreihen und breitem Boulevard. Vor Einführung des kostenlosen Busverkehrs fuhren kaum 1 000 Fahrgäste mit dem Bus, heute sind es über 12 000 pro Tag. Der Boulevardpendel fährt im 5-Minuten-Takt, die anderen Busse im Halb- oder Stundentakt mit gemeinsamem Treff am Bahnhof.

In Hasselt wird auch viel für das Radfahren getan: Neben einem guten Radwegenetz gibt es Fahrräder zum Ausleihen, Pedelects, und einen bewachten Fahrradparkplatz am Rathaus. Dennoch war das Fahrrad nicht so präsent im Straßenraum wie man das z.B. von holländischen Städten kennt.



Für das Busfahren soll aber ab nächstem Jahr für Erwachsene eine geringe Gebühr (60 Cent) für eine Stadtfahrt verlangt werden. Grund ist, dass die Provinzregierung die Zuschüsse einstellt, die Stadt allein die Kosten aber nicht übernehmen kann. Ein Problem ist sicher, dass mit dem kostenlosen Bus viele Menschen in die Stadt zum Einkaufen fahren und die umliegenden Orte ausbluten. Die Frage, wie viel Kfz-Verkehr durch den kostenlosen ÖPNV vermieden wird und wie viele Fahrten zusätzlich anfallen, hätte an diesem Beispiel durch eine Untersuchung geklärt werden können. Sie ist in jedem Fall einwichtiges Entscheidungskriterium für oder gegen den kostenlosen ÖPNV.

Christoph Link

## Verkehrswende in Stuttgart



Der VCD-Landesverband Baden-Württemberg hat mit dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur des Landes Baden-Württemberg die Aktion *Pedelec willkommen* ins Leben gerufen. Mitmachen können Restaurants, Institutionen und Geschäfte, die kostenlos oder gegen Entgelt, Steckdosen für Pedelecs zur Verfügung stellen. Die Kosten für den Strom sind sehr gering, da Elektroräder mit nur 0,7kWh pro 100km sehr viel effizienter daherkommen als Elektroautos, die im Durchschnitt 12kWh brauchen. Berechnungen ergaben: mit einem Euro kommt ein Pedelec weit über 500km.

Wenn Sie also mit Ihrem Pedelec unterwegs sind, und sehen dieses Zeichen, dann können Sie fragen wo denn die Steckdose zum Aufladen des Akkus sich befindet.

Sie betreiben ein Restaurant oder Geschäft, das sich an der Aktion beteiligen möchte? Melden Sie sich! Wir schicken Ihnen den Aufkleber gerne gegen Erstattung des Portos von €1,45 zu.

E-Mail: [info@vcd-stuttgart.de](mailto:info@vcd-stuttgart.de)

*Wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien*

